

Inge Heuser-Losch

Marienstr. 21, 4.8.2012
53639 Königswinter

Herrn Bürgermeister P. Wirtz
Drachenfelstr. 9-11

53639 Königswinter

Betr.: Geplantes Gespräch zwischen Ihnen und mir

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sie haben mich zum Gespräch gebeten, um mir die politische Meinung zu meinem Verhalten (Sitzstreik) am 19.7.12 und etwaige Konsequenzen daraus mitzuteilen.

Nach anfänglicher telefonischer Zusage werde ich das deutliche Gefühl nicht los, dass dieses Gespräch kein konstruktives sein wird, keines, das sich mit dem Grund meines Protestes befassen, sondern vermutlich eher meiner Einschüchterung dienen wird. Deshalb möchte ich Ihrer Bitte nicht nachkommen.

Ich bin ferner der Meinung, dass eine Entschuldigung des Rates oder des Bürgermeisters für den so genannten Polizeieinsatz durch ein Mitglied des Rates angemessen ist.

Unser Verein lädt jedoch umgekehrt Rat und Verwaltung ein, uns zu erklären, weshalb an der ÖPP Ausschreibung festgehalten wird. Die Bundes- und Landesrechnungshöfe haben im September 2011 einen gemeinsamen Erfahrungsbericht zu ÖPP-Projekten veröffentlicht. Der DBB schließt sich dem an und fordert im Juni 2012 **notwendige** Voraussetzungen für ÖPP Projekte.

Sind die folgenden Voraussetzungen lt. DBB in Königswinter erfüllt?

1. „ÖPP Projekte dürfen nicht dazu dienen, eigentlich notwendige politische Entscheidungen zu verlagern und über langfristige Bindungen Haushaltsrisiken einzugehen, die bei einer originären Finanzierung durch die öffentliche Hand nicht eingegangen worden wären.“
Zu diesen vom Rat zu treffenden Entscheidungen gehört z. B. ein Bekenntnis zum Standort Schulzentrum für das Hallenbad oder zu einem anderen Standort.
2. „ÖPP Projekte müssen transparent und bis zum Ende nachvollziehbar geplant werden.“

3. „Die Verträge müssen auch hinsichtlich der Entgeltgestaltung öffentlich sein.“
4. „Von öffentlichen Auftraggebern eingeschaltete externe Bewerber haben eigene wirtschaftliche Interessen. Beratungsleistungen müssen deshalb im Wettbewerb eingeholt werden.“
5. „Auf Seiten der öffentlichen Auftraggeber ist es unverzichtbar, über eigenes sachkundiges Personal zu verfügen, das auf „gleicher Augenhöhe“ steht, um die Ausschreibungen qualifiziert vorzubereiten, Anforderungen möglichst „auslegungsfest“ zu formulieren, Wirtschaftlichkeitsberechnungen nachzuvollziehen und das geplante Projekt kompetent zu begleiten.“

Mit freundlichem Gruß!

Inge Heuser-Losch
(für den Förderverein „Rettet unsere Lemmerzbäder e. V.“)

Dieses Schreiben geht auch an die Presse.